
Präventionskonzept der Schönstattfamilie in der Diözese Eichstätt

(13.07.2020)

Seitdem die von der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebene MHG-Studie ergab, dass sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland vorkam, ist es allen deutschen Diözesen ein Anliegen, für mehr Transparenz und Aufklärung zu sorgen. Das gilt auch für uns als Schönstatt-Familie in der Diözese Eichstätt.

Aus einer Grundhaltung einer behutsamen Vorsorge wollen wir uns Verhaltensregeln- und empfehlungen geben und Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Wir sprechen uns aus für ein Klima der Achtsamkeit, geprägt von einer Kultur des Respektes und der gegenseitigen Rücksichtnahme. Folgende Gedanken sind uns im Sinne einer Prävention wichtig:

1. Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen **Persönlichkeiten**. Wir handeln dabei aus unserer schönstättischen Ideal- und Freiheitspädagogik, die stets den Gedanken der Selbsterziehung mitbeachtet.
2. Wir unterstützen das Recht eines jeden auf seelische und körperliche **Unversehrtheit**. Im Sinne Pater Kentenichs wollen wir „selbstlos fremdem Leben dienen“. Wir ermutigen zu sagen, wenn etwas nicht in Ordnung ist oder wenn etwas nicht in Ordnung war.
3. Unsere Arbeit mit den uns Anvertrauten ist geprägt von **Wertschätzung und Vertrauen**. Die Vertrauenspädagogik unseres Gründers ist dabei eine Orientierung.
4. Wir sind uns unserer besonderen **Vertrauens- und Autoritätsstellung** gegenüber denen bewusst, die uns anvertraut sind, und haben den Auftrag deren Leben zu fördern und zu bewahren.
5. Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit **Nähe und Distanz** um, in dem Wissen, dass dieser Balanceakt stets neu auszutarieren ist.
6. Wir **respektieren** die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham, bis hinein in den Gebrauch unserer Worte.
7. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Daher halten wir es für selbstverständlich, bei der Nutzung sozialer Medien die **Grenzen des Anderen nicht zu überschreiten**.
8. Bei jeder Art von Grenzverletzung reagieren wir der Wahrheit verpflichtet und konsequent. Wir bieten konkrete Hilfe an, daher hat unsere Gemeinschaft Präventionsbeauftragte, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und eine Lotsenfunktion ausüben (Etzold Elfriede und Hans-Joachim, Dombühlerstr. 28, 90449 Nürnberg, 0911/681844, familie.etzold@web.de). Daneben steht die diözesane Hotline als Ansprechpartner zur Verfügung (08421-50500).

Hilfen:

Auf dem Weg zur Kultur der Achtsamkeit – Weil Du es uns wert bist
(Eine Arbeitshilfe des Bischöflichen Ordinariates Eichstätt)

<https://www.bistum-eichstaett.de/praevention/konzept/>

<https://www.bistum-eichstaett.de/praevention/>